

	<p>Objekt: Bronzeschale mit Fuß und Griff</p> <p>Museum: Archäologisches Hegau-Museum Am Schlossgarten 2 78224 Singen (Hohentwiel) 07731/85-268 hegau-museum@singen.de</p> <p>Sammlung: Archäologische Sammlung</p> <p>Inventarnummer: HM-A0001</p>
--	---

## Beschreibung

Bronzeschale mit Fuß und Griff. Die Bronzeschale besteht aus einer flachen Schale mit einem annähernd waagerechten Rand, einem ausgeschweiften Hohlfuß und einem geraden Griff. Auf der Unterseite des Griffendes befindet sich ein angelöteter Haken, der einen eisernen Ring hält.

Die Innenseite der Schale sowie der Rand tragen Verzierungen, die in Form von gepunzten Punktreihen ausgeführt sind. Im Zentrum befindet sich eine Rosette mit 16 tropfenförmigen Blütenblättern. Der obere Bereich der Schaleninnenseite ist mit einer Vitruvianischen Veloute (Motiv des laufenden Hundes) verziert, die durch zwei waagerechte Punktklinien vom Hauptmotiv getrennt ist. Das Hauptmotiv zeigt zwei Szenen getrennt durch zwei Baumdarstellungen. Die beiden Hauptszenen zeigen eine Tierhetze mit jeweils einem Mann im kurzen Gewand und mit flatterndem Schultermantel sowie einem wilden Tier. In einem Fall handelt es sich um einen Bären, im zweiten Fall um einen springenden Panther. Der Griff ist mit einer Weinranke verziert, die aus einem blumentopfartigen Gefäß aufsteigt. Auf dem Rand der Schale wurde mit gepunzten Punktklinien eine griechische Inschrift aufgebracht:

NIΨACTEMETAYΓIACKAIAEYCATEKYPI

## Ausführliche Beschreibung

Bronzeschale mit Fuß und Griff. Die Bronzeschale besteht aus einer flachen Schale mit einem annähernd waagerechten, nach außen gebogenen Rand und einem angegossenen, ausgeschweiften Hohlfuß. Der Griff (L: 14,3 cm) wurde angelötet. Das Ende des Griffes verbreitert sich leicht und die Ecken sind als abgesetzte Kreise ausgeführt. Auf der Unterseite des Griffendes befindet sich ein angelöteter Haken, der einen eisernen Ring (Durchmesser: 5,0 cm) hält.

Auf der Außenseite befinden sich mehrere scharf eingeschnittene Rillen. Eine Rille liegt unmittelbar unterhalb des Randes, drei weitere etwa 1,0 cm darunter. Des Weiteren wurde jeweils eine Rille am unteren und am oberen Rand des Fußes angebracht.

Die Innenseite der Schale sowie der Rand tragen Verzierungen, die in Form von gepunzten

Punktreihen ausgeführt sind. Im Zentrum befindet sich eine Rosette mit 16 tropfenförmigen Blütenblättern. Der obere Bereich der Schaleninnenseite ist mit einer Vitruvianischen Veloute (Motiv des laufenden Hundes) verziert, die durch zwei parallele, waagrecht verlaufende Punktlinien vom Hauptmotiv getrennt ist. Das Hauptmotiv zeigt zwei Szenen, die durch Baum- oder Strauchdarstellungen voneinander getrennt sind. Die beiden Hauptszenen zeigen eine Tierhetze mit jeweils einem Mann im kurzen Gewand und mit flatterndem Schultermantel sowie einem wilden Tier. In einem Fall handelt es sich um einen Bären, der mit dem Kurzsword und einem Schild angegriffen wird. Im zweiten Fall wird ein springender Panther mit der Lanze abgewehrt. Zu Füßen der Figuren und über den Tieren wurden florale Füllmotive angebracht.

Das Bild des Griiffs ist durch eine dreiseitig umlaufende Punktlinie am Rand begrenzt. Darin befindet sich ein blumentopfartiges Gefäß mit einer aufsteigenden Weinranke.

Auf dem etwa 1,6 cm breiten Rand der Schale wurde mit gepunzten Punktlinien eine griechische Inschrift aufgebracht, die am Griff beginnt:

ΝΙΨΑCΤΕΜΕΤΑΥΓΙΑCΚΑΙΛΕΥCΑΤΕΚΥΡΙ

Übersetzung nach Garscha: "waschet Euch gemäß der Gesundheit und benetzt Euch, ihr Herren" (F. Garscha, Die Bronzepfanne von Güttingen. Germania 17, 1933, 39 – 41)

## Grunddaten

Material/Technik:	Bronze, Eisen / gegossen, gelötet, punziert
Maße:	Länge: 35,0 cm, Höhe: 9,2 cm, Breite: 22,4 cm, Durchmesser: 22,4 cm, Gewicht: 1197 g

## Ereignisse

Gefunden	wann	Juli 1930-August 1930
	wer	Georg Kraft (1894-1944)
	wo	Güttingen (Radolfzell)
Vergraben	wann	600 n. Chr.
	wer	
	wo	Güttingen (Radolfzell)

## Schlagworte

- Bronzegefäß
- Bär
- Frauengrab
- Frühmittelalter
- Grabfund
- Jagdszene
- Puma
- Punzierung

- Waschgeschirr

## Literatur

- Fingerlin, Gerhard (1964): Grab der adligen Dame aus Güttingen (Ldkr. Konstanz). In: Badische Fundberichte Sonderheft 4
- Fingerlin, Gerhard (1971): Die Alamannischen Gräberfelder von Güttingen und Merdingen in Südbaden. In: Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit Serie A Bd. XII
- Garscha, Friedrich (1933): Die Bronzefanne von Güttingen. In: Germania 17, 1933, S. 36 - 42